

GROSSER RAT

GR.14.41-1

VORSTOSS

Interpellation Martin Christen, SP, Spreitenbach, vom 4. März 2014 betreffend Bedeutung, Unterstützung und Sicherheit des Bruno-Weber-Parks

Text und Begründung:

Der Kanton Aargau verfügt mit dem "Bruno-Weber-Park" in Spreitenbach über ein Gesamtkunstwerk von internationaler, europäischer Bedeutung.

Da der Künstler Bruno Weber während Jahrzehnten für seinen im Entstehen begriffenen "Weinrebenpark" gegen die Behörden und die öffentliche Meinung ankämpfen musste, werden hierzulande die Einzigartigkeit und die herausragende künstlerische und kulturelle Bedeutung des Bruno-Weber-Parks oftmals noch verkannt. Denn trotz ideeller und teilweise auch finanzieller Unterstützung durch den Kanton Aargau, die Gemeinde Spreitenbach, die Stadt Dietikon, an Kunst interessierte Unternehmen und Privatpersonen "kämpft der Park schon seit Jahren mit finanziellen Problemen, und das, obwohl die Besucherzahlen stetig steigen." *

Wie der Aargauer Zeitung vom 26.2.2014* zu entnehmen war, ist nun aufgrund von "Bedenken an der Sicherheit des Parks" der Bruno-Weber-Stiftungsrat auf Ende Februar geschlossen zurückgetreten, so dass die Zukunft des Gesamtkunstwerks ungewiss zu sein scheint.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche künstlerische und kulturelle Bedeutung hat der Bruno-Weber-Park aus Sicht des Regierungsrates für den Kanton Aargau und die Schweiz? Erfüllt der "Bruno-Weber-Park" die "Kriterien zur Feststellung der kantonalen Bedeutung" gemäss Kulturgesetz vom 31.3.2009?
2. Weshalb wird in der diesjährigen Ausgabe von AARGAU Tourismus "Kunst und Kultur im AARGAU" dieses Gesamtkunstwerk mit keinem Wort erwähnt?
3. Ist der Regierungsrat bereit, sich für eine bessere Anerkennung, Vernetzung und Vermarktung des Bruno-Weber-Parks einzusetzen?
4. Ist der Regierungsrat bereit, sich auf der Basis von Verfassung und Kulturgesetz für die notwendigen Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten im Bruno-Weber-Park einzusetzen resp. diese (mit) zu finanzieren?

Mitunterzeichnet von 21 Ratsmitgliedern